

Suche nach versunkener Dampflok geht weiter

Taucher finden nur angeschwemmte Kleinteile

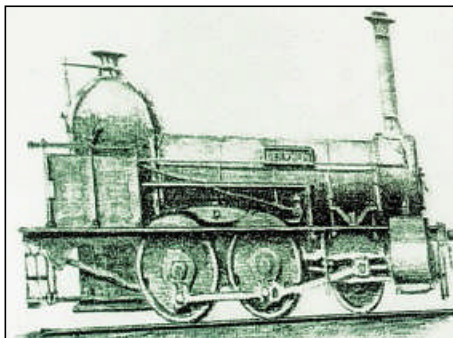
Von unserem Redaktionsmitglied
Bernd Kamleitner

Karlsruhe/Germersheim. Die Hoffnung, ein Stück der im Rhein bei Germersheim versunkenen Dampflok freilegen zu können, hat sich nicht erfüllt. Taucher fanden an der Stelle, an der bei Spezialmessungen ein Hindernis geortet worden war, lediglich Steine und vom Rhein angeschwemmte Kleinteile. Der Traum von Eisenbahnfans, die vermutlich älteste existierende Dampflok Deutschlands zu bergen, ist damit aber nicht geplatzt. „Die Lok liegt in drei bis vier Meter Tiefe im Rheingrund“, erläutert Projektleiter Volker Jenderny vom Eisenbahnmuseum Darmstadt-Kranichstein.

Bei Spezialmessungen hatten die Eisenbahnfans vor dem Bühnenkopf, an dem die 1852 in Karlsruhe gebaute Lok im Dornröschenschlaf liegen soll, ein Hindernis ausgemacht, es allerdings nicht genauer definieren können. Insgeheim hatten sie darauf gehofft, dass das rund 20 Tonnen schwere Stahlross nicht waagrecht, sondern schräg im Rheinkies liegt und das geortete Hindernis ein Teil der Lok ist. Dieser Wunsch ging aber nicht in Erfüllung, wie ein Taucheinsatz offenbarte. Taucher der rheinland-pfälzischen Polizei hatten bei guter Sicht bis zu vier Metern eine Übung mit zwei Tauchgängen dazu genutzt, der versunkenen Dampflok auf den Grund zu gehen. Die Eisenbahnfreunde halten freilich nach wie vor daran fest, dass die Lok an der ver-

muteten Stelle im Rhein liegt – rund 50 Meter vom Ufer entfernt. Das rund sechs Meter lange Stahlross war bei der Überführung an die Düsseldorfer-Elberfelder Eisenbahnlinie bei einem Unwetter im Jahr 1852 vom Lastensegler in den Fluss gekracht. Damalige Versuche, die Lok mit Hilfe von Tauchern aus London und mit Hunderten von Helfern und selbstgeschmiedeten Ketten aus dem Rhein zu holen, scheiterten. Die Aktion am Rhein genoss laut Überlieferungen zu der Zeit Volksfestcharakter.

Wie berichtet wollen die Lokfans das Stahlross mit finanzieller Hilfe von Sponsoren bergen. Sehr hilfreich bei der Suche nach Geldgebern wäre eine Ansicht der Lok, von der es bislang nur Konstruktionszeichnungen gibt. Die Hoffnung, mit den jüngsten Spezialmessungen zumindest Umrisse zu erhalten erfüll-



SO SOLL SIE AUSSEHEN: die im Rhein versunkene Dampflok. *Repro: Kamleitner*

ten sich nicht. Jetzt wollen die Eisenbahnfreunde in Ruhe weitere Schritte planen. „Die werden aufwendig und teuer“, verrät Jenderny. Experten gehen davon aus, dass für die Bergung der Lok vermutlich mindestens ein hoher sechsstelliger Betrag erforderlich ist. Sollte sich der Traum der Eisenbahnfreunde erfüllen, wäre das eine Eisenbahn-Sensation: Die versunkene Lok wäre dann die älteste in Deutschland existierende Dampflok und eine der ältesten weltweit. Dann soll das restaurierte Technik-Denkmal – Eigentümer des Schatzes ist das Land Rheinland-Pfalz – im Eisenbahnmuseum in Darmstadt-Kranichstein ausgestellt werden.